tractes, der sich in den Winter hinein in Flaschen aufbewahren lässt und dessen kräftigen Geschmack sie nicht genug zu rühmen wissen.“ (Der Naturfreund. III.)

Im XX. Bande (1870) der Abhandlungen der k. k. zool.-botan. Gesellschaft zu Wien sind folgende Arbeiten über Sporenpflanzen enthalten:

(Fortsetzung.)

A. (Psalliota) flavidulus. Hut gesättigt okergelb, bis $^5/_4''$ breit. Lamellen zuletzt frei, hinten über 3‴ breit. Viele Jahre früher fand ich diesen Schwamm im Baranyaer Comitate, einzeln und gesellig auf Wiesen und Grasplätzen in Wäldern bei Nyárad und Szabar, und beschrieb ihn folgendermassen: Hut dünnfleischig, flach-halbkugelig, dann ausgebreitet, selten 1″ im Durchmesser, blass- oder bräunlichgelb. Lamellen erst am Rande ziemlich dicht, später weit, angewachsen, 2‴ breit; erst trübröthlich und mit dem Hutrande gleich, zuletzt purpurschwarz, am Rande vorstehend. Strunk meist krumm, überall $1^1/_2$—2‴ dick, 1 – $1^1/_2$″ lang, voll, weiss, nicht in den Hut übergehend. Ring klein, aber ziemlich dauerhaft, weiss oder bräunlich. Fleisch weiss, fast geruchlos; Geschmack süsslich-schleimig. Man kann ihn als eine Hauptspecies des A. praecox annehmen.

††† *Derminus.*

A. (Naucoria) Rómeri. Hut erst fast kugelig, dann convex-ausgebreitet, etwas fleischig, 4—9″ breit, licht-braunröthlich, überall, besonders am Rande, mit kleinen, weisslichen, abstreifbaren Faser-Flocken. Lamellen erst angeheftet, dann frei, etwas bauchig, $^3/_4$ bis gegen 2‴ breit, nicht besonders dicht, gelb-zimmet-braun. Strunk steif, $^3/_4$ — 1‴ dick, am Fusse meist gekrümmt und fast knollig-verdickt, mit einer sehr feinen Röhre, hutfarbig und auch flockig. Sporen gelb-rostbraun, kugelig-oval, 0·006 mm. lang.

A. (Naucoria) Divaldi. Hut in der Jugend honiggelb, Lamellen bräunlichgelb, und der Strunk jederzeit oben lichter als unten. Hygrophan. Hut erst etwas spitz-glockenförmig, dann ausgebreitet mit einem zuletzt verflachten Schilde und niedergebogenem Rande, 8 bis etwas über 12‴ breit, ausser der Mitte wenig fleischig, glatt, kahl, zuletzt von den durchscheinenden Lamellen am Rande undeutlich gestreift. Hauptlamellen eben nicht sehr dicht, die eingeschobenen zahlreich; sie stossen nur am Strunke an, sind etwas bauchig, 1—2‴ breit. Strunk hohl, nicht in den Hut übergehend, 2—$2^1/_2$″ lang, 1—2‴ dick, zuweilen abwärts sanft verdickt, an der Spitze weiss-staubig, der übrige Theil in einen weisslichen, lockern, flockigen Ueberzug gehüllt,

von welchem man am Ende nur noch an der Basis etwas sieht, wo er dichter ist. Sporen okergelb in's Rostfarbige, dick-oval, 0·005 mm. lang. Geruchlos, Geschmack säuerlich. Unterschied vom A. anguineus Fr.: Den Hut kann man in der Jugend nicht wohl glockenförmig-convex nennen; die Lamellen gehen nicht aus dem Purpurlichen ins Rostbraune über. Alles Uebrige stimmt.

A. (Naucoria) Toldyi. Hut erst halbkugelig, dann ausgebreitet mit einem Schildchen, $^3/_4$—1″, sehr selten etwas darüber breit, Scheitel ausgenommen wenig fleischig, in der Mitte erst trübbraun, später ziemlich lebhaft gelb-zimmetbraun, gegen den Rand immer blässer, glatt und etwas glänzend, mit der Lupe sieht man jedoch, dass die Oberfläche aus eingewachsenen Fäserchen besteht. Lamellen dicht, erst entrandet-angeheftet, dann abgerundet-frei, hinten bauchig, 2—2$^1/_2$‴ breit, trübweiss, dann blass-zimmetbraun. Strunk mehr oder weniger verbogen, erst voll, dann hohl, weiss, später, vom Fusse beginnend, bräunlich, glänzend, an der Spitze weiss-staubig, die Basis abgerundet-zugespitzt, fast überall gleich dick, 1$^1/_2$—2‴, in den Hut übergehend, ungefähr 2$^1/_2$″ lang. Sporen umber-rostbraun, oval, 0·006—0·007 mm. lang. Geruchlos, Geschmack etwas süsslich, nicht schlecht.

A. (Naucoria) Kalchbrenneri. Hut häutig, kahl, erst halbkugelig, dann flach-ausgebreitet, bis 7‴ breit, licht graubraun. Lamellen weit, erst entrandet-hakig angeheftet, später frei, vorn bauchig-abgerundet, 1$^1/_2$—2‴ breit, licht okergelb in's bräunlich Fleischfarbige Strunk fadenförmig, $^1/_5$—$^3/_4$‴ dick, $^3/_4$—$^5/_4$″ lang, voll mit einiger Neigung zum Hohlwerden, rothbraun, abwärts in's Schwarzbraune, fest, fein bereift. Sporen verkehrt-eiförmig, 0·01 mm. lang, lichtrostbraun ins Gelbe. Weder Geruch noch Geschmack auffallend.

A. (Naucoria) segestrellus Fr. *β. subumbonatus.* Inund auswendig braun, aber hygrophan, daher in verschiedenen Nuancen; Hut in der Mitte gewöhnlich am dunkelsten, Lamellen mehr oder weniger okergelb. Der Hut ist nur in der Mitte fleischig, erst halbkugelig-kegelförmig, dann flach mit einem flachen Schilde, Rand am Ende gestreift, 7—11‴ breit. Lamellen zuletzt ziemlich weit, selbst in zartester Jugend kaum mit einem verschwindenden Zahne angeheftet, dann beiderseits abgerundet und fast linear, 1—1$^1/_2$‴ breit. Strunk erst verbogen, $^1/_2$ bis über 1‴ dick, $^5/_4$—1$^3/_4$″ lang, sehr fein röhrig, unter der Lupe faserig-gestreift, während der Hut so betrachtet filzig ist. Sporen purpur-rostbraun, verkehrt-eiförmig, 0·01—0·012 mm. lang. Geruchlos, Geschmack süsslich in's Bittere.

A. (Flammula) Lónyayi. Der Hut ist anfangs eingerollt, jedoch bald ausgebreitet mit sanft vertiefter Mitte und niedergebogenem Rande, 1—2½″ breit, fleischig, bei feuchtem Wetter etwas klebrig, gelb-zimmetbraun, mit anliegenden faserigen, grossen, dunklen Schuppen dicht bedeckt, fleischig, das Fleisch sowie jenes des Strunkes entschieden gelb. Lamellen anfangs gelb, dann lebhaft dunkel-gelb-zimmetbraun, beiderseits zugespitzt, weit herablaufend, dicht, bis 2‴ breit. Strunk verkehrt-kegelförmig, in den Hut übergehend, unten seitlich gekrümmt, in der Mitte 2—4‴ dick, 7—12‴ lang, voll, gelb, am Fusse röthlich, mit zimmetbraunen Schuppen. Geruch beinahe wie Zunderschwamm, Geschmack wässerig, Sporen länglich-oval, kaum 0·007 mm. lang, okergelb. Hat Einiges von der Beschreibung des A. gummosus, doch sah ihn Autor nie schmierig. Es sei nicht gut zu begreifen, wie man zu letzterem den Holzbewohner A. tricolor Tratt. citiren konnte, welcher übrigens habituell ganz etwas anderes ist, als die Species des Autors.

A. (Flammula) Gyulaii. Hut halbkugelig, aussser der Mitte häutig, nie schleimig, okergelb, 4—7‴ breit, die eingewachsenen Fäserchen selbst mit der Lupe nicht deutlich wahrnehmbar. Lamellen dicht, breit angewachsen, mit einem Zahne etwas herablaufend, fast dreieckig, 1½—2‴ breit, erst trüb, dann beinahe zimmetbraun. Strunk gewöhnlich verbogen oder gekrümmt, voll, nur im Alter unvollständig-hohl, ⅓—1‴ dick, 1—2″ lang, bräunlichgrau, vom Fusse angefangen sich später bräunend, abstreifbar-flockig bekleidet, Schleier fädig, gelbgrau, in der Jugend gut sichtbar, später oft noch einige Zeit am Strunke als unvollkommener Ring vorhanden. Fleisch bräunlich. Sporen oval, bis 0·011 mm. lang, umber-rostbraun. Geruchlos, Geschmack schwammartig, nicht schlecht.

A. (Hebeloma) fastibilis β. subumbonatus. Alle Theile anfangs weiss, nur der Hutscheitel licht fleischfarb-bräunlich, welche Farbe sich später über den ganzen Hut ausbreitet, und auch von den Lamellen angenommen wird. Der erst fast halbkugelige Hut mit erhabenem Scheitel breitet sich aus und erhält einen verflachten Schild in der Mitte. Er ist mässig-fleischig, am Rande sehr dünn, 1½—2″ breit, bei nassem Wetter klebrig, anfangs, besonders am Rande, mit Fäserchen bekleidet, zuletzt völlig kahl. Lamellen nicht besonders dicht, breit-angewachsen, fast entrandet mit einer Spitze herablaufend, 2—4‴ breit. Strunk beinahe walzenförmig, 2—4‴ dick, 1 bis etwas über 2″ lang, in den Hut übergehend, voll, nur sehr spät hohl, faseriger Substanz, seidenglänzend, an der Spitze mehlig-schupig. Der in der

Jugend gut sichtbare faserige Schleier ist ebenfalls weiss. Sporen verkehrt-eiförmig, 0·008 mm. lang, licht umber-rostbraun. Geruch und Geschmack unangenehm.

A. (*Hebeloma*) *Zsigmondyi.* In- und auswendig weiss, der Hut manchmal in der Mitte gelblich; nur die Lamellen erst bräunlich-, dann röthlichgrau. Hygrophan. Der bald polsterförmig ausgebreitete, dick- und festfleischige Hut wird kaum etwas über 1″ breit, ist glatt, bei feuchtem Wetter etwas klebrig. Lamellen frei, beiderseits abgerundet, dicht, 1‴ breit. Der aus einer etwas verdickten Basis gekrümmt aufsteigende Strunk ist voll, fest, nicht deutlich in den Hut übergehend, oben 2‴ und etwas darüber dick, 1—1½″ lang, hat eine knorpelige Rinde und ist an der Spitze staubig. Sporen dunkel-rostbraun, oval mit einer fast geraden Längenseite, 0·012 mm. lang. Ohne besonderen Geruch oder Geschmack. Obschon der Hut gewöhnlich gewölbt ist, sieht man doch zuweilen Spuren eines verflachten Schildes.

A. (*Hebeloma*) *Sztoczeki.* Hut unregelmässig ausgebreitet, selbst ausgeschweift, bis zum Rande fleischig, 2″ und etwas darüber breit, glatt, etwas glänzend, bei feuchtem Wetter ein wenig klebrig, bei trockenem radienförmig von der Mitte zersprungen, gelb-lederbraun. Die Lamellen stossen kaum an den Strunk an, sie sind beiderseits abgerundet, linear, bei 3‴ breit, weit, gelb-zimmetbraun. Strunk in den Hut übergehend, verkehrt-conisch, oben bei 9‴ dick, 1—¾″ lang, weiss, voll und hat, gleich dem Hute, ein festes weisses Fleisch. Sporen dunkel-rostbraun, lang-verkehrt-eiförmig, 0·01 mm. lang. Geruchlos und ohne besonderen Geschmack.

A. (*Hebeloma*) *Augusti.* Hut wenig fleischig, ausgebreitet mit eingerolltem Rande und flach-vertiefter Mitte, glatt, etwas glänzend, dunkel lederbraun, bei 2—2½″ breit. Lamellen entrandet, sehr breit angewachsen, hinten bei 6‴ breit, nach vorn verschmälert, weit, gelb-zimmetbraun. Fleisch des ganzen Schwammes gelb. Strunk verbogen, faserig, voll, dann hohl, lichter als die Lamellen, nach abwärts dunkler, fast überall 3—3½″ dick, in den Hut übergehend, 3″ lang. Sporen kaffee-rostbraun, dickoval, 0·008 mm. lang. Hat weder Geruch noch Geschmack. Stimmt darin mit A. capniocephalus Bull. überein, dass am Ende der Hutrand sehr dunkel, fast schwärzlich wird, aber dieser ist in der Mitte gepolstert, somit weit fleischiger, hat einen vollen gestreiften kürzeren Strunk und weisses, bräunlich gestreiftes Fleisch.

A. (*Hebeloma*) *longicaudus* P. *β. albus*. Hut bald flach ausgebreitet, kreisrund, fleischig, die glatte Haut bei feuchtem Wetter klebrig, weiss, im Centrum kaum wahrnehmbar gelbbräunlich, 1—1½″ breit. Lamellen dicht, anfangs etwas

entrandet mit einer Spitze angeheftet, bald aber frei und abgerundet, bei 2‴ breit, erst trüb-rosenfarbig, dann blass zimmetbraun. Strunk verbogen, namentlich am Fusse seitlich gekrümmt, fast überall gleich dick, erst voll, dann hohl, 2—3‴ dick, $1^3/_4$—3″ lang, weiss, glänzend, mit feinen lockern weissen Flöckchen bedeckt. Fleisch weiss. Sporen oval, beinahe verkehrt-eiförmig, 0·01 mm. lang, dunkel purpurrostbraun. Geruch nach Moder, unangenehm; Geschmack süsslich, nicht schlecht.

A. (*Inocybe*) *dulcamarus* P. *β.* Lamellis purpureo-fuscescens. Hut mit mehr oder weniger deutlichem Schilde und niedergebogenem Rande aus dem Glöckenförmigen bald wagrecht ausgebreitet, die Mitte ausgenommen blos häutig, $4^1/_2$—8‴, seltener 1″ breit, okergelbbraun mit eingewachsenen angedrückten Faserschüppchen bekleidet, was jedoch nur mit einer Lupe gut sichtbar ist. Lamellen blos mit einer kleinen Spitze am Strunke angewachsen, bauchig, 1—2‴ breit, nicht dicht, grünlichgelb, dann okergelb und endlich purpurbraun. Strunk gleichdick, $^3/_4$ - 1, seltener 2‴ dick, gerade oder verbogen, hohl, $^3/_4$ — 1″ lang, blässer als der Hut und gleich diesem bekleidet, an der Spitze fast farblos und kaum bemerkbar bestäubt. Fleisch lichtgelb. Sporen umber-rostbraun, oval, 0·009 mm. lang. Ohne besonderen Geruch, Geschmack süss-bitterlich. Die Normart bewohnt Fichtenwälder, und die sehr unerheblichen Abweichungen sind wohl dem Standorte zuzuschreiben.

A (*Inocybe*) *Pulszkyi.* Hut anfangs glockenförmig mit etwas markirtem Scheitel, zuletzt flach-ausgebreitet mit einem vergänglichen Schilde, hygrophan, fleischig mit dünnem Rande, bei trockenem Wetter von eingewachsenen Fäserchen seidenglänzend, am Ende mit ausgezacktem Rande, $^5/_4$ - $2^1/_2$″ breit, lederbraun ins Safrangelbe. Lamellen entrandet, breitangewachsen, weit, 3—6‴ breit, erst lichter dann dunkler safranzimmetbraun. Strunk fast walzenförmig, $1^1/_2$—3‴ dick, zuweilen an der Basis etwas verdickt, voll, im Alter hohl, $1^1/_2$—$2^1/_2$″ lang, safrangelb, dann, von unten beginnend, zimmetbraun werdend, mit etwas dunklern Fasern, welche hie und da wie die den Cortinarien eigenen Reste des Schleiers aussehen. Innen licht trüb-safrangelb. Sporen dunkel gelbzimmetbraun, dickoval, 0,006 mm. lang. Geruch schwach, nicht unangenehm; ohne besondern Geschmack. Der Hut hat bei feuchtem Wetter eine oder auch zwei dunklere Zonen. Der Fuss des Strunkes ist, soweit er im Moose steckt, weissschimmelig und an der Spitze etwas bereift. Scheint ebenfalls dem A. pyriodorus nahe zu stehen. Vielleicht ist er auch ein Cortinarius (Telamonia), doch sah Autor selbst in frühester Jugend keinen Schleier. (Fortsetzung folgt.)

Redaction:
L. Rabenhorst in Dresden.

Druck und Verlag
von C. Heinrich in Dresden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 10_1871

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Im XX Bande (1S70) der Abhandlungen der k. k. zool.- botan. Gesellschaft zu Wien sind folgende Arbeiten über Sporenpflanzen enthalten 92-96